

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Correspondenzblatt für Freunde naturgemäßer Heilmethoden.

Herausgegeben von Dr. W. Meinert.

(Dresden, Kaiser Str. Nr. 5.)

Der „Naturarzt“ erscheint jedes Quartal mit 10 Nummern à 1 Bogen; Preis jährlich 2 Thlr. oder 4 Fl. W. W.; Abonnement pränumerando  $\frac{1}{4}$  jährlich, halb- oder ganzjährig. Er ist eine erweiterte Fortsetzung des vorjährigen „Wasserfreundes“, von dem Exemplare à 2 Thlr. oder 4 Fl. W. W. noch direct von dem Herausgeber bezogen werden können. Alle Briefe und Sendungen an die Redaction werden franco erbeten oder auf Buchhändlerweg an die Buchhandlung von S. S. Zeh.

Bestellungen nehmen an: alle Buchhandlungen (in Dresden die von S. S. Zeh), alle Postanstalten und die Redaction selbst. Solche, welche franco und unter Verlage des Betrags für die Zeit, auf welche bestellt wird) direct bei der Redaction gemacht werden, erfahren directe wöchentliche Expedition per Post (franco in Kreuzband oder Packet innerhalb der Grenzen des deutsch-österreichischen Postgebietes.) Einzelne Nummern kosten 3 Ngr oder 20 Kr. W. W.

### Einige Rechtfertigungsätze der Redaction, gegenüber verschiedenen, ihr zugekommenen Anfragen, Wünschen, Beschwerden und Vorwürfen.

(Fortsetzung.)

7.

Die Freunde der „strengen Wasserkur“ zürnen uns zum Theil noch, daß wir die Schroth'sche Kur der Prießnitz'schen als ebenbürtig darstellen, resp. eine „Verbindung — Combination“ beider anstreben. Obgleich wir unsere Gründe hierfür schon mehrere Male hier oder da vorgebracht haben, so verfehlen wir doch nicht, dieselben auch gegenwärtig nochmals und zusammengestellt zu unserer diesfalligen Rechtfertigung zu erwähnen\*). Zunächst müssen wir aber hervorheben, daß der Ausdruck „Verbindung“ (der oder zwischen beiden Kurweisen) nicht das richtige Wort ist für unser „Bestreben“, sondern daß der synthetische Sinn desselben ein echt mathematischer ist, dergestalt, daß wir darunter eine Bemühung unserer Seite verstanden zu sehen wünschen, die in beiden Kurweisen gegebenen Heilelemente so verschiedenartig zusammenzustellen, daß keine unter einer gegebenen Bedingung (specieller Krankheitsfall und Individualität) mögliche Zusammenstellung unbeachtet bleibe. Dies bedingt nun nach mathematischen Begriffen nicht bloß eine Nebenstellung sondern auch eine Permutation und Variation, mit einem Worte eine „Combination“ zwischen den verschiedenen Elementen der Prießnitz'schen und Schroth'schen Kur, die eine bloß rohe „Verbindung“ völlig ausschließt.

Die Besprechung der Schroth'schen Kur und die Empfehlung der Combination ihrer einzelnen Factoren mit der Wasserkur mußte aber und muß auch künftig in unserem, der Unparteiligkeit und Wahrheit allein huldigenden und nachstrebenden Blatte statthaben, a) weil die Schroth'sche Kur dies an und für sich verdient, weil es also ihr innerer Werth er-

\*) Wir wollen damit den einschlägigen Auseinandersetzungen in der hoffentlich nun recht bald bevorstehenden Rede des Vater Oswald bei Gelegenheit der Einweihung des Krankenhauses zu Goldenthal (s. im vorj. „Wasserfreund“ zuletzt S. 288) keineswegs vorgreifen, aber wir halten für unerlässlich und für ebenso nützlich, schon hier einen Ueberblick über dieses Thema zu geben, wenn auch nur in den Hauptzügen und die Ausführung des Speciellen jener Rede überlassend.

heißt, und b) weil es eine Thorheit wäre, zu glauben, daß die angestrebte Selbstständigkeit der Naturheilmethode, d. h. ihre staatliche Anerkennung für Lehre (an Universitäten) und Praxis (in öffentlichen Krankenhäusern) ohne die Betheiligung der Anhänger der Schroth'schen Schule erreicht werden könne.

Zu a) bemerken wir Folgendes: Abzusehen ist, zur Feststellung des Verhältnisses der Prießnitz'schen und Schroth'schen Schulen zu einander, von dem jedenfalls ganz irrelevanten Streit, ob Schroth später, gleichzeitig oder schon einige Zeit vor Prießnitz aufgetreten und ob das Eigenthümliche seiner Kurweise eine Negation des Verfahrens auf dem Gräfenberg, also ein Gegensatz zu demselben sein sollte oder nicht. Dagegen zu constatiren ist, in welchen Punkten und Formen zwischen beiden Verschiedenheiten obwalten und ob diese Verschiedenheiten der Art sind, daß sie sich aufzuheben oder daß sie sich zu ergänzen geeignet sind.

Die in der specifisch Prießnitz'schen Schule allein zur Anwendung kommenden Formen und Regeln sind:

aa) die trockene Packung, bb) die kühle oder selbst kalte Abwaschung (Bad, feuchtes Laten, Brause), cc) selbstständig oder als einer Packung nachfolgend, dd) das Sitzbad, ee) die Douche, ff) das kalte Wasser-Rhytier, gg) das Wassertrinken, hh) die kräftige Kost, ii) die auf Abhärtung der äußeren Haut abzielenden Vorschriften über angemessene leichte Kleidung und federlose Schlafart.

Dagegen ist der specifisch Schroth'schen Schule eigen: aa) der feuchte nächtliche, dicke Rumpf- und Unterleibseinschlag, bb) die trockene, resp. warme Abreibung nach feuchten Einpackungen, cc) die überhaupt strengere Diät, dd) die zeitweise Trocken-Diät oder Vorschrift des Genusses nur mehr trockener Nahrungsmittel (vor allem altbackener Semmel, trockener Gemüse — kein Fleisch) und die Enthaltung von allem wässerigen Getränk während der Tage der strengen Trocken-Diät, ee) die zeitweise Gestattung nicht bloß, sondern Verordnung von Wein-trank (Trinktage).

Von beiden Schulen gleichweis angenommen und gelehrt wurden gleich von Anfang herein:

aa) arzneiloses Verfahren, bb) die stundentweisen oder noch kürzeren partiellen oder totalen feuchten Einpackungen, cc) Bewegung in freier Luft.

Man sieht also, daß allerdings im Ganzen zwischen und in den beiden specifischen Schulen mehr Verschiedenheiten, als